



Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

## Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 19/5212

IHK Schleswig-Holstein | Heinrichstraße 28-34 | 24937 Flensburg

Ole Schmidt  
Per Email: [Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)

### Bildung und Fachkräfte

Ihr Ansprechpartner:  
**Dr. Michael Schack**  
Telefon:  
**0461 806-590**  
Telefax:  
**0461 806-9590**  
E-Mail:  
[schack@flensburg.ihk.de](mailto:schack@flensburg.ihk.de)

22. Januar 2021

### **Anhörung des Bildungsausschusses zum Thema Tragfähige Förderstrukturen für die Volkshochschulen schaffen - Weiterbildungsgesetz reformieren, Antrag der Abgeordneten des SSW, Drucksache 19/2460**

Sehr geehrter Herr Knöfler, sehr geehrter Herr Schmidt,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir bedanken uns für die Möglichkeit einer Stellungnahme zum Thema „Tragfähige  
Förderstrukturen für die Volkshochschulen schaffen – Weiterbildungsgesetz reformieren“,  
Antrag der Abgeordneten des SSW (Drucksache 19/2460).

Die IHK Schleswig-Holstein ist die Arbeitsgemeinschaft der IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck  
und seit dem 1. Januar 2006 zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragestellungen zum Thema  
Wirtschaft, die mehr als nur regionale Bedeutung haben. Zu diesen Themen bündelt sie die  
Meinung der drei IHKs in Schleswig-Holstein, so dass diese gegenüber Politik und  
Verwaltung mit einer Stimme für die Wirtschaft im Lande sprechen.

Diese Stellungnahme beruht auf unseren Erfahrungen aus den trägerneutralen Beratungen  
von Betrieben und Weiterbildungsinteressierten.

Wir teilen die Ansicht, wonach die Volkshochschulen in Schleswig-Holstein wichtige  
gesellschaftliche Aufgaben übernehmen und ihr niedrigschwelliges Angebot im Bereich der  
allgemeinen und politischen Weiterbildung in der Fläche erhalten und zukunftsfähig gemacht  
werden sollte.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, dass alle Anbieter von (Weiter-) Bildungsangeboten  
vor der Herausforderung stehen, ein kontinuierliches Qualitätsmanagement, kompetentes  
Lehrpersonal und zeitgemäße Angebote vorhalten zu können. Insofern ist es ratsam, den  
Wettbewerb auf dem Weiterbildungsmarkt in den Blick zu nehmen und  
Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

In unseren Weiterbildungserfolgsumfragen kommt regelmäßig zum Ausdruck, dass mit der Teilnahme an Weiterbildung sehr häufig beruflicher Erfolg, eine bessere Position und Einkommenszunahme oder eine bessere Bewältigung technischer und organisatorischer Veränderungen einhergehen. Für die Unternehmen finden sich Inhalte wie Soft Skills (Verbesserung von Problemlösungsfähigkeiten, Kreativität), IT-Kenntnisse und Fertigkeiten zur Gestaltung des digitalen Transformationsprozesses ganz oben auf der Liste der wichtigsten Weiterbildungen.

Mit den pandemiebedingten Einschränkungen des Lehrbetriebs in Präsenz wurde darüber hinaus deutlich, dass der technischen Ausstattung und den methodischen Kompetenzen im Lehrbetrieb eine hohe Bedeutung zukommt.

Das Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) befragte für den **wbmonitor** (2020) die Anbieter zu ihrem thematischen Weiterbildungsangebot im Bereich Digitalisierung. In der Verbreitung der einzelnen abgefragten Themen spiegelt sich die Heterogenität der Weiterbildungsbranche wider: „Während Kurse zur Anwendung verschiedener Standardsoftware vor allem an den Volkshochschulen durchgeführt werden, sind berufsspezifische digitale Themen wie z. B. die Bedienung fachspezifischer digitaler Hardware oder Computer-Aided Design (CAD) vorrangig an beruflichen Schulen sowie den Kammereinrichtungen anzutreffen. Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung sind u. a. Themen im Zusammenhang mit dem Internet wie z. B. Social Media, E-Commerce bzw. Onlinemarketing sowie Data Science/Big Data überdurchschnittlich verbreitet.“

Der Einsatz digitaler Medien und Formate im Lehr-/Lerngeschehen finden am häufigsten in ergänzender bzw. unterstützender Form statt (80 % der Anbieter). Etwas mehr als ein Drittel (36 %) bietet Blended Learning bzw. integriertes Lernen an, das Phasen des Präsenz- und Onlinelernens didaktisch zielgerichtet kombiniert. Reine Onlinekurse führt dagegen weniger als jede fünfte Einrichtung durch (18 %) und nur fünf Prozent setzen überwiegend oder vollständig auf virtuelle Seminare. Bei den letztgenannten Anbietern handelt es sich mehrheitlich um Anbieter in privat-kommerzieller Ausrichtung. Inwieweit Einrichtungen, die bislang nicht im Bereich der Onlineweiterbildung tätig sind, ihr Angebot mit Blick auf die derzeitigen Kontaktbeschränkungen umstellen können, ist sowohl von ihrer technischen Ausstattung als auch den digitalen Kompetenzen des Lehrpersonals abhängig (wbmonitor, 2020).

Diese und weitere Themen der Weiterbildung waren in der Vergangenheit Gegenstand der Erörterungen in der Kommission Weiterbildung, in der zahlreiche mit der allgemeinen, politischen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung befasste Einrichtungen und Organisationen vertreten sind. Die Kommission Weiterbildung hat eine beratende Funktion und tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen.

Der Antrag des SSW, eine Reform des Schleswig-Holsteinischen Weiterbildungsgesetzes auf den Weg zu bringen und hierfür eine interministerielle Arbeitsgruppe einzurichten, sollte aus unserer Sicht nicht auf die Einrichtung von Doppelstrukturen hinauslaufen. Die Kommission Weiterbildung wäre, zumindest vorbereitend, der geeignetere Ort für eine erste Bewertung des Weiterbildungsgesetzes, zumal die Kommission nach dem Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein für Beratungen dieser Art eingerichtet wurde.

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Schack  
Geschäftsbereichsleiter